

# (How to) Tax the Rich? Eine europäische Perspektive auf Steuerflucht und Ungleichheit

Ferner, Maximilian und Grundnig, Jonas

Stichwörter: *Vermögens und Einkommensbesteuerung, Steuerhinterziehung, EU-Steuerharmonisierung, Ungleichheit*

Die Besteuerung von hohen Einkommen und Vermögen ist eine stets umstrittene Frage im politischen Diskurs. Wenn es darin um Argumente gegen solche Steuern geht, wird oft mögliche Steuerflucht als Reaktion auf höhere Steuern genannt. Das Ziel des Papers soll es sein, einen Überblick über empirische Literatur zu Besteuerung, „Tax Evasion“ und Ungleichheit zu liefern, aus der sich eine politische Empfehlung für ein EU-weites Steuersystem ableiten lässt.

Da hohe Einkommen und Vermögen im Allgemeinen mobiler sind als Niedrige, stellt sich die Frage, wie stark diese auf höhere Steuern durch Steuerflucht reagieren. Die Literatur über optimale Besteuerung hoher Einkommen und Vermögen soll deshalb im Hinblick auf die Effizienz verschiedener Formen von Besteuerung und auf die Auswirkung von Steuerflucht auf Ungleichheit durchsucht werden. Ausgang für einen Literaturüberblick liefern mehrere Papers. Erstens wird von Piketty, Saez und Stancheva (2014) ein optimaler Einkommens-Grenzsteuersatz unter Einbeziehung von Reaktionen auf die Besteuerung, darunter Steuerflucht gesucht. Zweitens untersuchen Zucman, Alstadsæter und Johannesen (2014) die Verteilungseffekte von Steuerhinterziehung, wobei die Mechanismen beschrieben werden, unter denen es hohen Einkommen leichter möglich ist, Steuern zu hinterziehen. Piketty, Saez und Zucman (2022) beschreiben ein optimales Besteuerungssystem, dabei argumentieren sie für die Ausweitung der Bemessungsgrundlage einer Einkommenssteuer, setzen sich ebenso mit den Möglichkeiten der Steuerflucht in verschiedenen Formen der Vermögens- und Einkommensbesteuerung auseinander. Daraus und aus einer Ausweitung der Literaturrecherche sollen im Paper konkrete Probleme der Steuerhinterziehung in der empirischen Literatur über Besteuerung dargestellt und Empfehlungen im Hinblick auf politische Probleme der Besteuerung in den EU-Staaten abgeleitet werden.

Spätestens seit Pikettys *Kapital im 21. Jahrhundert* (2013) ist die Gefährdung der Demokratie durch steigende ökonomische Ungleichheit im akademischen und politischen Diskurs angekommen. Das Ziel des Papers ist deshalb nicht eine Aufarbeitung dieses Sachverhalts, sondern die Analyse eines konkreten Mechanismus, der die Bekämpfung ökonomischer Ungleichheit erschwert, und der durch bessere Verständnis veränderbar gemacht werden soll. Die Möglichkeit der Steuerflucht stellt eine Beschränkung der nationalen Handlungsfähigkeit demokratisch legitimierter Regierungen dar. Wenn diese nicht in der Lage sind, steuerliche Maßnahmen beispielsweise mit dem Ziel der Bekämpfung von Ungleichheit oder der Ausfinanzierung des Sozialsystems zu treffen, so stellt das eine Einschränkung der Demokratie dar. Dadurch wird die wirtschaftliche Hegemonie aufrechterhalten und es werden soziale Schieflagen reproduziert. Deshalb ist auch aus der demokratiepolitischer Sicht eine Auseinandersetzung mit dem Thema Steuerflucht vonnöten. Nerudová (2004) beispielsweise argumentiert nicht nur, dass eine Harmonisierung des Steuersystems auf europäischer Ebene gut ist für die Staatshaushalte, sondern auch, dass ein Steuerwettbewerb unter den Staaten auf lange Sicht schlecht für diese ist.

Was die Limitationen der Forschung betrifft, so ist in erster Linie zu nennen, dass keine eigenen Daten erhoben werden, sondern man sich, wie oben erwähnt, auf bereits existierende Forschung berufen wird. Außerdem gilt es zu erwähnen, dass, wie sich bereits aus dem Titel herauslesen

lässt, die Forschung sich auf Europa/die Europäische Union bezieht und deswegen eine eurozentrische Perspektive eingenommen wird. Globale Steuerregelungen bzw. Versuche in diese Richtung sind nicht der Fokus dieses Papers. Trotzdem ist es nicht auszuschließen, dass jedwede Erkenntnisse auch in anderen internationalen Räumen anwendbar sind. Mit der Analyse auf EU-Ebene gibt es auch Schwierigkeiten: Da es kein harmonisiertes System auf EU-Ebene gibt, kann aus der empirischen Literatur keine genaue Analyse einer möglichen politischen Maßnahme gezogen werden, bloß Tendenzen und Trends, die der Diskussion helfen. Des Weiteren stellt sich aus der politischen Perspektive auch immer die Frage der Machbarkeit. Dies spricht Nerudová (2004) auch an, welche jeglichen Harmonisierungsprozess als "sehr schwierig" bezeichnet (S.142). Außerdem geschieht ein großer Teil der Steuerhinterziehung außerhalb der EU in "Steuerparadiesen" was einer Analyse über die Möglichkeiten effizienterer Einkommens- und Vermögensbesteuerung im Rahmen der EU Grenzen setzt, was jedoch auch die Möglichkeiten auf europäischer Ebene klarer machen kann.

#### Literatur:

*Alstadsæter, Annette; Johannesen, Niels; Zucman, Gabriel (2019) Tax Evasion and Inequality. American Economic Review 2019, 109(6): 2073–2103 <https://doi.org/10.1257/aer.20172043>*

*Nerudová, Danuše (2004) Tax competition and tax harmonization in the European Union. Acta Universitatis Agriculturae et Silviculturae Mendelianae Brunensis 52 : 135-144.*

*Piketty, Thomas; Saez, Emmanuel; Stancheva, Stefanie (2014) Optimal Taxation of Top Labor Incomes: A Tale of Three Elasticities. American Economic Journal: Economic Policy 2014, 6(1): 230–271 <http://dx.doi.org/10.1257/pol.6.1.230>*

*Piketty, Thomas; Saez, Emmanuel; Zucman, Gabriel (2022) "Rethinking Capital and Wealth Taxation. Working paper. aufrufbar unter: <https://wid.world/document/rethinking-capital-and-wealth-taxation-world-inequality-lab-working-paper-2022-18/>*